

Jahresbericht.

1. Verteilung des Unterrichts.

	I.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Vorklasse.
1. Direktor Dr. Schmidt.	3 Deutsch. 3 Engl.	3 Engl.							
2. Oberlehrer Prof. Dr. Bernhard.	5 Latein.	3 Deutsch.		6 Latein.	6 Latein.				
3. Oberlehrer Dr. Wegener.		5 Latein.	5 Latein.			5 Franz.	5 Franz.		
4. Oberlehrer Fritsch.	5 Math. 3 Physik.	5 Math. 3 Physik.	5 Math.						
5. Oberlehrer Dr. Möhrs.	3 Gesch.	3 Gesch. u. Geogr.				7 Latein.	7 Latein.		
6. Ord. Lehrer Kaps.	2 Religion. 4 Franz.	2 Religion. 4 Franz.	2 Religion. 4 Franz.	2 Religion.	2 Religion.				
7. Ord. Lehrer Micheletis.	2 Chemie.	2 Chemie.	3 Physik. 2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg.	
8. Ord. Lehrer Dangel.			3 Deutsch. 3 Engl.	4 Franz.	4 Franz. 4 Engl.				
9. Ord. Lehrer Kohse.			3 Gesch. u. Geogr.	4 Gesch. u. Geogr.	4 Gesch. u. Geogr.	4 Gesch. u. Geogr.	3 Deutsch. 3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.	
10. Ord. Lehrer Gestroy.				5 Math.	im Winter 5 Math.	5 Math.	4 Rechnen.	5 Rechnen.	
11. Hilfslehrer Hassenstein.				3 Deutsch.	3 Deutsch.	3 Deutsch.		8 Latein.	6 Deutsch.
12. Lehrer Gittcher.						2 Religion.	2 Religion. 2 Schreiben.	3 Religion. 3 Deutsch. 2 Schreiben.	3 Religion. 5 Rechnen. 4 Schreiben.
13. Kantor Nichter.			1 Selecta.				2 Singen.	2 Singen.	$\frac{2}{2}$ Singen.
14. Maler Siemering.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	
15. Kandidat Pfuhl.					i. Sommer 5 Math.				
16. Kandidat Schumacher.				4 Engl.					

2. Unterrichtspensa des Schuljahres 1883/84.

Vorklasse. Ordinarius Herr Hittcher.

1. Religion. 30 biblische Geschichten aus dem A. und N. T. mit Auswahl nach Boike. Das erste Hauptstück ohne Luthers Erklärung. Einige Festlieder. — Deutsch. Tägliche Leseübungen und Abschriften; wöchentliche Diktate; Memorierübungen; Kenntnis des Begriffswörter und ihrer Flexion; der nackte einfache Satz. — 3. Rechnen. Die vier Species mit unbenannten und benannten Zahlen in engeren und erweiterten Zahlkreisen, im Kopf und schriftlich. — 4. Schreiben nach Vorschriften des Lehrers an der Wandtafel. — 5. Vorübungen für den Gesangunterricht.

Sexta. Ordinarius Herr Hassenstein.

1. Religion. Die wichtigsten biblischen Geschichten A. T. nach Boike; die Festgeschichten N. T.; die zehn Gebote mit Luthers Erklärung nebst Schluß; Festlieder. — 2. Deutsch. Leseübungen, Abschriften, Diktate, Deklamationsübungen; Kenntnis der wichtigsten Redeteile; Flexionsübungen; der einfache Satz. — 3. Latein. Regelmäßige Deklination der Substantiva und Adjektiva; Genusregeln; Komparation; Numeralia; Pronomina; sum; die 4 Konjugationen; Übungen im Übersetzen aus Ellendts Lesebuch S. 1—40; schriftliche Übungen. — 4. Geschichte. Griechische Sagen. — 5. Geographie. Elemente der mathematischen Geographie. Asien, Afrika, Amerika, Australien. — 6. Rechnen. Die 4 Species mit gemeinen Brüchen; einfache Aufgaben aus der Regeldetri. — 7. Naturgeschichte. Im S. Botanik: Grundbegriffe der elementaren Morphologie, erläutert an lebenden Pflanzen. Im W. Zoologie: Beschreibung der Hauptvertreter von Säugetieren und Vögeln. — 8. Schreiben nach Vorschriften des Lehrers an der Wandtafel. — 9. Singen. Notenkenntnis und Takteinteilung. Einübung ein- und zweistimmiger Choräle und Lieder. — 10. Zeichnen. Massenunterricht. Ebene gradlinige Gebilde mit Anwendung von Lineal, Winkel und Maß nach Vorzeichnung und Erläuterung des Lehrers an der Wandtafel.

Quinta. Ordinarius Herr Rohse.

1. Religion. Die biblischen Geschichten N. T. Geographie von Palästina. Das 1. und 2. Hauptstück mit der Erklärung Luthers. 6 Kirchenlieder. — 2. Deutsch. Lesen und Wiedergabe des Gelesenen. Abschriften. In 14 Tagen eine Klassenarbeit. Deklamationsübungen. Der erweiterte einfache Satz. — 3. Latein. Regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre; direkte und indirekte Fragesätze; Accus. c. Inf.; Übersetzen aus Ellendts Lesebuch 2. Kursus; wöchentliche Extemporalien. — 4. Französisch. Plöb' Elementarbuch Lektion 1—40. Avoir, être, erste regelmäßige Konjugation. Extemporalien. — 5. Geschichte. Griechische G. — 6. Geographie. Europa. Repetitionen. — 7. Rechnen. Wiederholung der gemeinen Bruchrechnung; Decimalbrüche; einfache und zusammengesetzte Regeldetri. — 8. Naturgeschichte. Im S. Botanik: Wiederholung und Erweiterung des Pensums von Sexta. Im W. Zoologie wie in VI.; außerdem Hauptvertreter der übrigen Wirbeltierklassen. — 9. Schreiben nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. — 10. Singen. Kenntnis der Dur- und Molltonarten. Zweistimmige Choräle und Lieder. — 11. Zeichnen. Wie in Sexta, jedoch ohne Hilfsmittel.

Quarta. Ordinarius Herr Dr. Möhrs.

1. Religion. Im S. allgemeine Einleitung in die Heilige Schrift. Das erste Hauptstück des Luther'schen Katechismus erklärt; dabei passende Sprüche gelernt und zugehörige Bibelstellen gelesen. Das 2. und 3. Hauptstück gelernt. Im W. das Notwendigste der Bibelfunde; Lektüre des Matthäus-Evangeliums; Festlieder. — 2. Deutsch. Leseübungen in Verbindung mit mündlicher Reproduktion; der zusammengesetzte Satz; Satzanalyse; Aufsätze, Diktate, Deklamationsübungen. — 3. Latein. Wiederholung der Formenlehre, unregelmäßige Verba; Accus. c. Inf.; Abl. absol.; ut, ne, quum; Lehre vom Nominativ, Accusativ und Ablativ; Übersetzen aus Ellendt's Lesebuch IV, 3. Wöchentlich abwechselnd Exercitien und Extemporalien. — 4. Französisch. Plöb' Elementarbuch Lektion 41—58 und 74—85. Alle Konjugationen und die im 5. Abschnitt enthaltenen unregelmäßigen Verba. Extemporalien. — 5. Geschichte. Römische G. und Repetition der griechischen. — 6. Geographie. Deutschland. Repetitionen. — 7. Rechnen und Mathematik. Einfache und abgekürzte Decimalbruchrechnung; Aufgaben aus dem praktischen Leben; Buchstabenrechnung bis zum Quadratwurzelausziehen. Sätze vom Dreieck und Parallelogramm. — 8. Naturgeschichte. Im S. Botanik: selbständigeres Beschreiben von Pflanzen; Linné's System; Anlage eines Herbariums. Im W. Zoologie: Systematik der Säugetiere und Vögel. Skelette. Blutlauf, besonders auch vom Menschen. — 9. Zeichnen: Ebene krummlinige Gebilde nach Vorzeichnung des Lehrers an der Wandtafel. Nach Vorlagen leichte Flachornamente im Umriß und in verändertem Maßstabe.

Untertertia. Ordinarius Herr Dangel.

1. Religion. Lektüre und Erklärung der Apostelgeschichte; im Anschluß daran das Leben des Apostels Paulus. 6 Kirchenlieder gelernt. Das 2. Hauptstück erklärt; dabei passende Sprüche gelernt und einzelne Bibelstellen gelesen. Das 4. und 5. Hauptstück gelernt. — 2. Deutsch. Eine Reihe von Schillers Balladen und ausgewählte Prosastücke nach Hopf und Paulsiek gelesen. Grammatische Übungen, Deklamationen, Aufsätze. — 3. Latein. Lektüre: Hoche's Lesebuch, 1. Abteilung. Die Kasuslehre mit Ausnahme des Genitiv und Dativ. Wiederholung der unregelmäßigen Verba. — 4. Französisch. Ahn, ausgewählte Stücke aus Kursus I und II; Plöb, Abschnitt I und II. — 5. Englisch. Gesenius' Elementarbuch, 1. Hälfte. — 6. Geschichte. Deutsche G. mit besonderer Berücksichtigung der preussischen bis 1640. — 7. Geographie. Asien, Afrika, Amerika, Australien. Repetitionen. — 8. Mathematik. Wiederholung des Pensums von Quarta; schwierigere Rechnungen aus dem praktischen Leben; Multiplikation und Division mehrgliedriger Buchstabenausdrücke; Potenzen mit ganzen Exponenten; Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten; leichte Aufgaben zur Bildung von Gleichungen. In der Geometrie Wiederholung der Sätze vom Dreieck und Parallelogramm; die Sätze vom Kreise, von der Gleichheit der Figuren; der pythagoräische Lehrsatz. Konstruktionsaufgaben. — 9. Naturgeschichte. Im S. Botanik: Beschreiben von Pflanzen nach dem natürlichen System von Jussieu. Im W. Zoologie: Systematik der Reptilien, Amphibien und Fische. Das Wichtigste von den Sinnesorganen. — 10. Zeichnen. Nach Vorlagen schwierigere Flachornamente in verändertem Maßstabe. Farbige Flächenverzerrungen.

Obertertia. Ordinarius Herr Prof. Bernhard.

1. Religion. Psalmen gelesen und einzelne gelernt. Das erste und zweite Buch Moses mit Auswahl gelesen und erklärt. Wiederholende und erweiternde Erklärung des 2., 4. und

5. Hauptstücks, dabei die früher gelernten Sprüche wiederholt und viele zugehörige Bibelstellen gelesen. Wiederholung aller fünf Hauptstücke. — 2. Deutsch. Gelesen Schillers Wilhelm Tell, Lessings Minna von Barnhelm, Göthes Reineke Fuchs zum größten Teil, und ausgewählte Stücke aus Schillers Geschichte des dreißigjährigen Krieges. Memoriert: Schillers Glocke und eine Reihe Balladen. Satz- und Interpunktionslehre. Aufsätze. — 3. Latein. Gelesen Hohes Lesebuch 1. Abteilung. Die unregelmäßigen Verba und einzelne andere Abschnitte aus der Formenlehre wiederholt. Die gesamte Kasuslehre mit regelmäßig memorierten Beispielen (Meiring § 407—576). Abwechselnd Exercitien und Extemporalien, und schriftliche Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche. — 4. Französisch. Voltaires Hist. de Charles XII.; Plöz, Abschnitt III und IV; Repetitionen aus dem Pensum der Untertertia. Exercitien und Extemporalien. — 5. Englisch. Scotts Tales Kap. X, XI, XII und Anf. XIII. Zweite Hälfte von Gesenius' Elementarbuch. — 6. Geschichte. Deutsche Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der preussischen von 1640—1871. — 7. Geographie. Europa. Repetitionen. — 8. Mathematik. Potenzen mit ganzen und gebrochenen Exponenten. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Aufgaben zur Bildung von Gleichungen. Proportionen, Ähnlichkeit der Figuren, Verhältnis der Linien im Kreise, Verhältnis der Flächen. — 9. Naturgeschichte. Im S. Botanik: Weitere Einübung des natürlichen Systems; Abschluß der Morphologie. Im W. Zoologie: Insekten; Hauptvertreter der übrigen Gliedertiere. — 10. Zeichnen. Nach Vorlagen ausgeführte Zeichnungen von plastischen Ornamenten. Nach einfachen plastischen Ornamenten: Umrißzeichnen.

Unterssekunda. Ordinarius Herr Laps.

1. Religion. Einleitung ins alte und neue Testament, verbunden mit der Lektüre wichtiger Sprüche und Bibelstellen, die auch zum Teil auswendig gelernt wurden. — 2. Deutsch. Das Leben Schillers. Gelesen und erklärt, teilweise gelernt: Wallenstein, Braut von Messina, Gedichte. Aufsätze. — 3. Latein. Wiederholung der Kasuslehre. Tempora, consecutio temporum, indikativische und konjunktivische Nebensätze, Acc. c. Inf., Abl. absol., oratio obliqua. Wöch. Exerc. und Extemporalien. Lektüre: Cäsar B. Gall. II, III, IV; Abschnitte aus Ovids Metamorphosen. Das Wichtigste über den Hexameter. — 4. Französisch. Plöz' Grammatik, Lekt. 39—65; in desselben Manuel die Auszüge aus Montesquieu, Lafontaine, Rousseau und Bernardin de St. Pierre. Wöch. Exerc. und Extemp. — 5. Englisch. Ausgewählte Stücke aus Süpfe Absch. I—III. Gesenius Grammatik P. 1—129. Exerc. und Extemp. — 6. Geschichte. Griechische und römische G. Repetitionen. — 7. Geographie. Allgemeine Geographie. Repetition von Europa, speciell Deutschland. — 8. Mathematik. Trigonometrie bis zur Berechnung von Seiten und Winkeln. Logarithmen. Zinseszins. Rentenrechnung. Quadratische Gleichungen. Gleichungen mit Quadratwurzeln. Sätze für Mittellinien, Höhen, Radien, Winkelhalbierungslinien, Fläche des Dreiecks, Diagonalen des Parallelogramms, Sehnenviereck; Berechnung des Trapezes aus Seiten und Diagonalen. Regelmäßiges Vieleck. Berechnung des Kreisumfangs. — 9. Physik. Experimentelle Darstellung der mechanischen Eigenschaften fester, flüssiger und gasförmiger Körper; kurze Darstellung der chemischen Eigenschaften derselben. Fundamentale Versuche aus den Gebieten des Magnetismus, der Elektrizität, des Galvanismus und der Wärme. — 10. Naturgeschichte. a) Botanik: das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Kurze Entwicklungsgeschichte der Kryptogamen. b) Zoo-

logie: Lehre vom menschlichen Körper. Hauptvertreter der niederen Tiere. — 11. Zeichnen. Wie in Obertertia.

Obersekunda. Ordinarius Herr Oberlehrer Fritsch.

1. Religion. Der Brief an die Epheser, der erste Brief des Johannes und der zweite Brief des Petrus gelesen und erklärt. Das Leben Jesu Christi nach der Darstellung der 3 synoptischen Evangelien, mit Zugrundelegung des Marcusevangeliums. Wiederholung des Lutherschen Katechismus und der biblischen Einleitung. — 2. Deutsch. Goethes und Lessings Leben und Entwicklungsgeschichte; gelesen und erklärt: Hermann und Dorothea und Nathan der Weise. Gedichte von Schiller und Stellen aus Nathan gelernt. Aufsätze. — 3. Latein. Wiederholung des Pensums von Untersekunda. Supinum, Gerundium und Gerundivum. Cäsar B. C. II und III. Abschnitte aus Dvids Metamorphosen. Exercitien und Extemp. — 4. Französisch. Rollins Hist. de la seconde guerre Punique (Göbels Ausg.); Corneilles Cinna. Plög' Grammatik Lekt. 66 bis zu Ende. Exerc. und Extemp. — 5. Englisch. Süpfe, 2. Hälfte. Gesenius, Kap. III—VI. Exerc. und Extemp. — 6. Geschichte. Mittelalter. Repetition der griechischen und römischen G. — 7. Geographie. Repetition aller Erdteile. — 8. Mathematik. Die trigonometrische Behandlung des schiefwinkligen Dreiecks, des Parallelogramms und des Trapezes beendet. Diophantische Gleichungen. Quadratische Gleichungen mit zwei Unbekannten. Gleichungen mit Quadratwurzeln beendet. Reciproke Gleichungen. Kettenbrüche. Harmonische Punkte und Strahlen. Pol und Polare. Prisma. Pyramide. — 9. Physik. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper in genauerer Behandlung. Akustik. — 10. Chemie. Metalloide. Der Satz des Avogadro. — 11. Zeichnen. Nach schwereren plastischen Ornamenten: Zeichnen im Umriss und in ganzer Ausführung.

Prima. Ordinarius der Direktor.

1. Religion. Glaubenslehre nach der Augsburgerischen Konfession und dem Lutherschen Katechismus. Das Johannesevangelium gelesen und erklärt. Wiederholung der Kirchengeschichte und der biblischen Einleitung. — 2. Deutsch. Deutsche Volkslehre. Litteraturgeschichte von Lessing bis auf die Romantiker und ihre Nachfolger. Dispositionsübungen und Aufsätze. — 3. Latein. Meiring § 618—704, mit Ergänzungen nach Ellendt und Seyffert. Aus Höches Lesebuch 2. Abteilung Virgils Aen. VI., 1—898, IX., 1—281; Dvids Trist. I., 3, 1—102, I., 2, 1—66, IV., 10, 1—120; Fasti I. II. 4, 1—36, I. II. 13, 1—46. Cicero, 1 und 2. Catilinarische Rede; Livius III., 32—59; Tacitus Germ. 1—20. Exerc. und Extemporalien, letztere meist Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche. — 4. Französisch. Michauds Hist. de la première Croisade; Molières Misanthrope. Wiederholung der Schulgrammatik von Plög. Mündliche Übersetzungen ins Französische nach Propst. Exerc., Extemp., Aufsätze, freie Vorträge aus der franz. Litteraturgeschichte. Retroversionen und Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. — 5. Englisch. Shakespeares Twelfth Night und Caesar, Irvings Sketch-Book. Die Lehre vom Verbum und von den Konjunktionen. Exerc. und Extemp. — 6. Geschichte. Die Zeit von 1648 bis 1786. — 7. Mathematik. Stereometrie. Beschreibende Geometrie. Geometrische Reihe. Arithmetische Reihen. Verschiedene Gleichungen. — 8. Physik. Wärmelehre beendet. Akustik. Gleichgewicht von Kräften an festen Körpern. Wurfbewegung. — 9. Chemie. Organische Chemie. Metalle, 1. Teil. — 10. Zeichnen. Zeichnen nach schwereren plastischen Ornamenten in ganzer Ausführung. Linearzeichnen. Die Hauptregeln der Perspektive und Schattenlehre.

Den römisch-katholischen Schülern aller Klassen erteilte Herr Probst Dinder, den altkatholischen Herr Pfarrer Grunert Religionsunterricht. Den Turnunterricht leitete Herr Dr. Mättrich.

Besonderer Dank gebührt Herrn Oberlehrer Fritsch für die Aufopferung, mit welcher er die Schüler zu Turnspielen auf dem Schulhofe anleitete und turnerische Freiübungen mit den Schülern der Elementarklasse anstellte.

3. Amtliche Verfügungen.

A. Des Königlich-provinzial-Schulkollegiums.

18. März 1883: Da die Gutachten der verschiedenen Provinzial-Schulkollegien betreffs der erforderlichen Änderungen in der Abgrenzung der Lehrpensä weit auseinander gehen, hat das königliche Unterrichtsministerium (Reskript vom 28. Februar) es für zweckmäßig erachtet, die allgemeine Vorschrift auf diejenigen Bestimmungen zu beschränken, welche unerlässlich scheinen, um die Absicht der revidierten Lehrpläne und die Möglichkeit des ungehinderten Übergangs der Schüler auf eine andere Lehranstalt sicher zu stellen; die specielle Ausführung innerhalb dieser vorgezeichneten Grenzen bleibt zunächst der Erwägung der Lehrerkollegien unter einzuholender Genehmigung der Provinzial-Schulkollegien überlassen. . . In den allgemeinen Bestimmungen heißt es in Bezug auf den naturwissenschaftlichen Unterricht: Die Verteilung des Pensums in der Weise, daß im Sommer Botanik, im Winter Zoologie zu lehren ist, gilt für die Klassen bis Obertertia einschließlich. Der Unterricht hat, von der Beschreibung einzelner Pflanzen und Tiere ausgehend, die Schüler zunächst zu deren Beobachtung und Beschreibung anzuleiten und auf diesem Wege mit den morphologischen Grundbegriffen vertraut zu machen. Von dieser Grundlage weiter fortschreitend, hat derselbe die Schüler allmählich in das Verständnis der systematischen Anordnung des Pflanzen- und Tierreichs einzuführen. Zum Pensum der Untersekunda gehört die Lehre vom Bau der Pflanzen und vom Bau des menschlichen Körpers. Es bleibt den einzelnen Anstalten freigestellt, ob sie in das Pensum der Klasse einen propädeutischen Kursus der Mineralogie aufnehmen wollen. Der chemische Unterricht der Obersekunda umfaßt die Lehre von den wichtigsten Grundlehren der Chemie auf Grund von einfachen Experimenten, eventuell die Anfangsgründe der Mineralogie. Der eigentlich systematische Unterricht fällt der Prima zu; in Verbindung mit demselben wird der Unterricht in der Mineralogie weiter geführt.

23. März: Der Herr Finanzminister hat durch Circularerlaß vom 27. Februar eine bestimmte Normalzahl von Steuer supernumeraren festgesetzt und die bisher zulässige Anzahl sehr beschränkt.

30. März: Bis zur Versetzung nach Untertertia einschließlich berechtigt das von einem Realgymnasium ausgestellte Abgangszeugnis zur Aufnahme in die entsprechende Klasse eines Gymnasiums, sofern in dem Urteile über die Kenntnisse und Leistungen im Lateinischen das Prädikat Genügend gegeben ist; und das von einem Gymnasium ausgestellte Abgangszeugnis berechtigt zur Aufnahme in die entsprechende Klasse eines Realgymnasiums, sofern in den Urteilen über Kenntnisse und Leistungen im Französischen und im Rechnen, bezw. Mathematik, das Prädikat Genügend gegeben ist.

3. Mai: An Stelle des als Universitäts-Kurator nach Halle versetzten Geheimrats Dr. Schrader ist der bisherige Gymnasialdirektor Herr Trostien aus Danzig bei dem hiesigen Provinzial-Schulkollegium als Provinzial-Schulrat eingeführt und hat die Geschäfte übernommen.

30. Juni: Probekandidaten dürfen nicht in Lehrgegenständen beschäftigt werden, für welche sie keine Befähigung erworben haben, und nicht mit der vollen Stundenzahl eines ord. Lehrers.

30. Juni: Als normale Vorschulen sind die mit 3 aufsteigenden Klassen zu betrachten, welche nicht mit den Namen Septima, Oktava und Nona zu bezeichnen sind. Bezüglich der Lehrziele der Vorschulen wird die Verf. vom 24. September 1863 in Erinnerung gebracht. Übung im Singen ist in den Bereich der Beschäftigungen aufzunehmen, in der zweiten und ersten Klasse jedenfalls auch turnerische Freiübungen und Turnspiele. Zu beiden wird es sich empfehlen nur halbe Stunden zu verwenden. Beim deutschen Unterricht ist die nachher anzuwendende grammatische Terminologie ausschließlich zu gebrauchen. Für die Aufnahme in die letzte Klasse ist das vollendete 6. Lebensjahr zu erfordern. Bei halbjährlicher Aufnahme ist unter Umständen höchstens ein Vierteljahr, bei jährlicher höchstens ein halbes Jahr nachzulassen. Für den Eintritt in die höhere Schule ist das vollendete 9. Lebensjahr zu erfordern. Die Zahlen von 18, 20 und 22 Lehrstunden sind für die drei Klassen der Vorschule nicht zu überschreiten. In der untersten Klasse ist nicht mehr als eine halbe, in den beiden oberen nicht mehr als 1 Stunde häuslicher Arbeit zu beanspruchen. Jede Klasse hat ihren besondern Lehrer. Wo nur ein- und zweiklassige Vorschulen existieren, sind diese zu organisieren wie die erste, resp. erste und zweite Klasse der vollständigen Vorschulen.

13. Juli: Jüdische Schüler sollen zur Teilnahme am christlichen Religionsunterricht nur dann zugelassen werden, wenn zunächst der Vater oder Vormund des Schülers dies ausdrücklich beantragt und zugleich die schriftliche Erklärung abgibt, daß der Schüler zur Wahrnehmung jenes Unterrichts für das laufende Schuljahr verpflichtet bleiben soll. Die bezüglichen Anträge sind dem Provinzialschulkollegium durch die Direktoren beim Beginn jedes Semesters gesammelt mit einer gutachtlichen Äußerung über die für ihre Beurteilung maßgebenden Umstände vorzulegen. Die Entscheidung darüber, ob den Anträgen stattzugeben sei, bleibt dem Provinzialschulkollegium für jeden einzelnen Fall vorbehalten.

28. Juli: Statt der bisher jährlich eingereichten Verwaltungsberichte haben die Direktionen künftig über einen dreijährigen, von Ostern zu Ostern laufenden Zeitraum zusammenfassende Berichte zu erstatten, welche für Realanstalten zum 15. Mai 1885, 88 u. s. f. einzureichen sind.

10. August: Empfiehlt die kurze Lutherbiographie von Köstlin zur Verteilung an die Schüler bei der Lutherfeier.

16. August: Die gedeihliche Entwicklung des Turnens ist dadurch bedingt (Minist.-Erlaß 30. Juli), daß dieser Unterricht seine Vertretung im Bereiche des Lehrerkollegiums selbst finde und namentlich in den oberen Klassen in die Hände wissenschaftlich gebildeter Lehrer komme. — Der Direktor hat auf Grund eines ärztlichen Attestes Befreiung davon zu erteilen, jedoch in der Regel nur auf die Dauer eines Halbjahrs. Die medizinische Begründung der Dispensation ist nicht zu bezeichnen, wohl aber, ob diese auf den gesamten Turnunterricht auszu dehnen, oder nur auf eine bestimmte Klasse von Übungen zu beschränken ist. — Jeder Schüler muß wöchentlich 2 Turnstunden erhalten. Die Erteilung des Unterrichts nach Schulklassen, beziehungsweise nach Vereinigungen, welche in Zahl und Gleichartigkeit der Teilnehmer diesen gleichstehen, verdient vor der Vereinigung großer Massen den Vorzug.

24. September: Am 10. November als dem Gedächtnistage der Geburt Luthers wird der Unterricht ausgesetzt und eine Feier veranstaltet, an welcher alle Lehrer und Schüler der evangelisch

nierten oder der lutherischen Kirche teilzunehmen haben. Den Lehrern und Schülern reformierter Konfession bleibt es überlassen, ob sie an der Feier sich beteiligen wollen. Lehrer und Schüler einer andern Konfession oder Religion haben nicht teilzunehmen. So weit der Raum es gestattet, ist die Feier öffentlich, doch darf die Teilnahme aller Schüler keine Beschränkung erfahren. Ein Vortrag hat der Festversammlung die Bedeutung des Tages zu vergegenwärtigen. Angriffe auf andere Religionsgesellschaften sind zu unterlassen. Gesang des Schülerchors leitet die Feier ein und schließt sie ab. Zur Richtschnur zu nehmen ist Nr. 6 des königlichen Erlasses vom 21. Mai: „Es ist vornehmlich der Gesichtspunkt zum Ausdruck zu bringen, daß es sich nicht um den Lobpreis eines Menschen, sondern um den Lobpreis Gottes für die in der Reformation dem deutschen Volke zu teil gewordene göttliche Gnade handelt.“

1. Oktober: Es wird auf Dr. Pistor's Tafeln über die Behandlung Verunglückter bis zur Ankunft eines Arztes aufmerksam gemacht.

24. Oktober: Ein Bericht wird eingefordert, ob, seit wann und in welcher Weise den Schülern durch die Schule Gelegenheit zum Erlernen der Stenographie dargeboten wird.

10. Dezember: Es ist so weit als möglich dafür Sorge zu tragen, daß kein die Schule besuchender jüdischer Schüler ohne Unterricht in den Satzungen seines Glaubens bleibt. Nötigenfalls ist die Synagogengemeinde in Anspruch zu nehmen, zum mindesten die Eltern auf die Gefahren aufmerksam zu machen, welche der sittlichen Entwicklung ihrer Kinder drohen, wenn dieselben ohne jede religiöse Unterweisung aufwachsen.

21. Januar 1884: Die sechste Auflage von Guts-Muths Spielen zur Übung und Erholung des Körpers und des Geistes, herausgegeben von Schettler, wird im Auftrage des Herrn Ministers empfohlen.

31. Januar: Ein Ministerialerlaß vom 17. April 1883 bestimmt: Bevor ein Urlaubsgesuch an das königliche Provinzialschulkollegium gerichtet wird, ist das Patronat zur Sache zu hören, und erst dann das Gesuch mit der Begutachtung desselben dem Provinzialschulkollegium einzureichen.

7. März: Der bei der schriftlichen Abiturientenprüfung für die Übersezung aus dem Lateinischen diktirte Text darf zur Einsicht für die Examinanden im Arbeitszimmer ausliegen. Auch ist eine mechanische Vervielfältigung nicht ausgeschlossen, wenn der betreffende Lehrer sie selbst anfertigt.

B. Des Magistrats.

21. April 1883: Die Etatsposition für Schulkarten ist von 45 auf 60 Mk. erhöht, und eine einmalige Hergabe von 700 Mk. zur Beschaffung von Schränken und eines Harmoniums bewilligt.

2. Mai: Der Magistrat hat die Anwendung des Pensionsgesetzes vom 31. März 1882 auch auf die Lehrer an den höheren Schulen beschlossen, aber sein Antrag ist von der Stadtverordnetenversammlung abgelehnt worden.

4. Chronik.

Das ablaufende Schuljahr nahm am 5. April seinen Anfang, und sein Schluß wird Mittwoch den 2. April mit der Censur und Versezung der Schüler erfolgen. Die Ferien hatten in ihm

folgende Lage: 12.—16. Mai, 1. Juli bis 1. August, 30. September bis 10. Oktober, 23. Dezember bis 6. Januar.*) — Die Sommerhitze nötigte zur Aussetzung des Nachmittags-Unterrichts am 12. Juni und 21. August.

Der schon seit Michaeli 1882 nach dem Lehrplane vom 31. März 1882 organisierte Unterricht ist hoffentlich durchweg zu befriedigendem Abschluß gelangt, aber leicht wurde dem Lehrerkollegium, wenigstens in der ersten Hälfte des Schuljahres, seine Aufgabe nicht gemacht. Die Herren Dangel, Gessroy und Fritsch wurden zu den militärischen Sommerübungen eingezogen, der erste vom 1. April bis 11. Mai, der zweite vom 1. Juni bis zum Juli, der dritte vom 1. Juli bis 10. August; den unterzeichneten Direktor nötigte sein geschwächter Gesundheitszustand, vom 16. Juni bis zum 15. August Urlaub zu nehmen; Herr Professor Bernhard erkrankte vom 31. August bis zum 8. September, Herr Dr. Möhrs vom 5.—15. September. Um so erfreulicher war es nach solchen Schwierigkeiten, daß durch eine Auszeichnung, die der Unterzeichnete unmöglich auf seine Person beziehen konnte, der gesamten Thätigkeit des Lehrer-Kollegiums eine ehrende Anerkennung zu teil wurde.

Die Durchführung der neuen Unterrichts-Ordnung machte insofern eine Änderung im Lehrpersonal unerlässlich, als sie eine Verstärkung der wissenschaftlichen Lehrkräfte erforderte. Demgemäß wurde Herr Witt an die Kneiphöfische Mittelschule versetzt, und Herr Julius Hassenstein, bisher am Altstädtischen Gymnasium beschäftigt, als wissenschaftlicher Hilfslehrer berufen.

Mit dem Schluß des Sommersemesters beendigte der Kandidat Herr Pfuhl sein Probejahr, nachdem er im Juni daneben Herrn Gessroy vertreten hatte. Vom 1. Mai ab erteilte Herr Schumacher als Probandus den englischen Unterricht in Obertertia.

Der Liberalität der Patronatsbehörde verdankt die Anstalt eine bedeutende und sehr kostspielige Erweiterung des chemischen Laboratoriums, welches nunmehr so zweckmäßig eingerichtet ist, als es mit Zugrundelegung der verfehlten ersten Anlage nur irgend möglich zu machen war. Hiefür, sowie für eine außerordentliche Bewilligung zum Ankauf eines Harmoniums, sei der wärmste Dank gesagt.

Am 15. und 16. Januar besuchte Herr Provinzialschulrat Trosien, am zweiten Tage in Begleitung des Herrn Stadtschulrat Pfundtner, die Anstalt und nahm vom Unterricht in allen Klassen Kenntnis.

Der Sedantag wurde diesmal mit keiner besonderen Feier begangen, da er auf einen Sonntag fiel. Dafür brachte der 10. November den Gedächtnistag der Geburt Luthers, der für unsere Schule dadurch noch eine erhöhte Bedeutung erhielt, daß dieselbe einst zur Zeit der Säkularisierung des Ordensstaates im Dienste der Reformation gestiftet worden war. Herr Siemering besorgte die Ausschmückung der Aula; Herr Laps hielt die Festrede.

Die Feier des 87. Geburtstages unseres Kaisers und Königs am 22. März d. J. wurde von dem Unterzeichneten mit der Entlassung der tags zuvor geprüften Abiturienten verbunden.

Der Gesundheitszustand der Schüler war nach Umständen ein günstiger zu nennen. Von den in der Stadt herrschenden Epidemien (Scharlach und Diphtheritis) wurde nur eine verhältnismäßig sehr kleine Zahl, nämlich zehn im ganzen, ergriffen, und keiner darunter mit tödlichem Ausgange. Drei

*) Die Ferien des nächsten Jahres sind von dem königlichen Provinzial-Schulkollegium folgendermaßen angelegt: 3.—16. April, 31. Mai bis 4. Juni, 6. Juli bis 3. August, 5.—19. Oktober, 21. Dezember bis 4. Januar. Das Ostersfest fällt im Jahre 1885 auf den 5. April.

andere mußten der Schule fern bleiben, weil ansteckende Krankheiten in ihrem Hause zum Ausbruch gekommen waren.

Die Gesamtfrequenz der Anstalt betrug im Sommer 343, im Winter 328. Gegenwärtig befinden sich in I (mit Einschluß der Abiturienten) 23, in IIa 14, in IIb 29, in IIIa 30, in IIIb 40, in IV 44, in V 52, in VI 48, in der Vorklasse 40 Schüler.

Die Abiturienten-Prüfungen fanden am 21. September und 21. März unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrat Trostien und dem Beisitz des Herrn Stadtschulrat Dr. Pfundtner statt.

Am 21. September erwarben das Zeugnis der Reife:

- 1) Richard Blöck, 20 $\frac{1}{2}$ J. alt, 10 $\frac{1}{2}$ in der Schule, 2 in I, Sohn des Gutsbesizers B. in Sommerfeld;
- 2) Oscar Feldkirch, 19 J. alt, 10 auf der Schule, 2 in I, Sohn des Pfarrers a. D. F. in Königsberg;
- 3) Alfred Georgesohn, 21 J. alt, 6 $\frac{1}{2}$ auf der Schule, 2 $\frac{1}{2}$ in I, Sohn des Gutsbesizers G. auf Condehuen;
- 4) Karl Hittcher, 18 J. alt, 9 $\frac{1}{2}$ auf der Schule, 2 in I, Sohn des Lehrers H. in Königsberg;
- 5) Friedrich Strupat, 17 $\frac{3}{4}$ J. alt, 9 $\frac{1}{2}$ auf der Schule, 2 in I, Sohn des Zuschneiders S. in Königsberg;
- 6) Gustav Wolter, 19 $\frac{1}{2}$ J. alt, 3 J. auf der Schule, 2 in I, Sohn des verstorbenen Tischlermeisters W. in Königsberg.

Wolter gedachte sich dem Studium der neuen Sprachen, Strupat der Mathematik, Hittcher den Naturwissenschaften, Georgesohn dem Militärstande zu widmen; die übrigen hatten sich noch für keinen bestimmten Beruf entschieden.

Die Prüfungsaufgaben waren: 1. Deutsch: God made the country, and man made the town (Cowper). — 2. Latein: Übersetzung von Cicero pro Roscio Amerino c. 14. — 3. Französisch. a) ein Aufsatz: Annibal en Italie; b) ein Exercitium. — 4. Englisch: ein Exercitium (aus Macaulays Essays IV, 99, Tauchn. Ausgabe). — 5. Mathematik: a) die Gleichung

$$\frac{3}{x^3} = \frac{x^3 - 26}{3 + 11x + 15x^2 + x^4 - x^5}$$

aufzulösen. b) Der Abstand zweier Fixsterne beträgt 20° 5'. Der eine hat die Rectascension $a = 30^{\circ} 8'$ und nördliche Declination $d = 35^{\circ} 7'$; der andere geht 36 Minuten später als der erste durch den Meridian; wie groß ist für ihn Rectascension und Declination? — c) In einen Würfel mit der Kante $2a$ wird die berührende Kugel gelegt, in diese das größte regelmäßige Octaeder, in dieses wieder der größte Würfel u. s. f. Wenn diese Konstruktion in derselben Reihenfolge unendlich oft ausgeführt ist, wie groß ist die Summe aller entstandenen Würfel, Kugeln und Octaeder? d) Gegeben ist eine Gerade MN und ein Punkt A im Abstände p . Gesucht ist der geometrische Ort der Punkte, für welche die Summe der Abstände von MN und A $m (= 3)$ mal so groß ist, als der Unterschied derselben Abstände. — 6. Physik: a) Der gleichmäßig dicke Stab AB von $2m$ Länge ist um seine Mitte C drehbar in einer senkrechten Ebene. In derselben Ebene, um $1m$ wagrecht von C entfernt, ist der Drehungspunkt D eines zweiten Stabes DE von $2m$ Länge und $10k$ Gewicht; DE ist drehbar in derselben Ebene wie AB. Wenn nun AB unten bei A mit $20k$ beschwert ist, an welcher Stelle von DE müssen $100k$ angebracht werden, damit durch den Druck des Stabes DE, der auf das obere Ende B des Stabes AB gelegt wird, der letztere um 30° aus der senkrechten Lage herausgedreht werde? Reibung, Dicke der Stäbe sollen nicht berücksichtigt werden. b) Ein Kilogramm Quecksilber (spec. Wärme $\frac{1}{30}$) von 0° soll durch Ver-

mischen mit 2 k Eisen (sp. W. $\frac{1}{9}$) so weit erwärmt werden, daß ein bei der Mischungstemperatur abgeschlossenes Luftvolumen durch Abkühlung bis auf -30° auf $\frac{2}{3}$ seines Druckes bei konstantem Volumen gebracht wird. Welche Temperatur muß man dem Eisen geben?

Am 21. März erhielten das Zeugnis der Reise:

1) Kurt Gagel, 19 J. alt, 12 in der Schule, 2 in I, Sohn des verstorbenen Kaufmanns G. zu Königsberg (gedenkt Naturwissenschaften zu studieren);

2) Lebrecht Plunhoff, 24 J. alt, 1 J. in der Schule, Sohn des Postschaffners P. in Königsberg (will neue Sprachen studieren);

3) Johann Soldat, 20 J. alt, 2 in der Schule, 2 in I, Sohn des verst. Gutsbesizers S. auf Stablacken (gedenkt sich der Landwirtschaft zu widmen);

4) Max Zimmer, 21 J. alt, $6\frac{1}{4}$ in der Schule, 2 in I, Sohn des Partikuliers J. in Königsberg (gedenkt sich Sprachstudien zu widmen).

Die Prüfungsaufgaben waren folgende: 1. Deutsch: Die Bedingungen der höheren Kultur und Macht Europas im Vergleich mit den übrigen Weltteilen. — 2. Latein: Uebersetzung von Livius XXXIV, 60. — 3. Französisch. a) ein Aufsatz: Pélopidas et Epaminondas. b) ein Exercitium. — 4. Englisch: ein Exercitium (aus Robertsons Charles V, Ed. London 1796, I p. 335). — 5. Mathematik. a) Die Gleichung

$$\frac{x^2 + 345}{15x^2 + 676} = \frac{2}{x} \text{ aufzulösen.}$$

b) Welchen Abstand hat ein Punkt auf dem Wendekreise des Steinbocks von einem 30° westlich gelegenen Punkte des nördlichen Polarkreises. Schiefe der Eklipt. $23^{\circ} 27'$. c) Für einen Würfel mit der Kante 2a wird diejenige Kugel konstruiert, welche durch die 4 Ecken einer Würfelfläche und durch die Mitte der gegenüberliegenden Würfelfläche geht. Wie groß sind die Stücke dieser Kugel, welche durch die Würfelflächen abgeschnitten werden? d) Auf der Grundlinie 2a werden sämtliche Dreiecke gezeichnet, die an der Spitze den Winkel von 60° haben; zu bestimmen ist der geometrische Ort für die Schwerpunkte dieser Dreiecke. — 6. Physik. a) Auf wagrechtlicher Unterlage steht gegen eine senkrechte Wand gelehnt eine gleichmäßig schwere Leiter. Wenn unten und oben der Reibungskoeffizient derselbe ist, bei welchem Werte desselben bleibt die Leiter bei 60° Neigung gegen die Wagrechte noch stehen? b) Für einen bestimmten Lichtstrahl ist der Brechungs-Exponent zwischen Wasser und dem leeren Raum gleich $\frac{4}{3}$. Derselbe Lichtstrahl kann aus einer bestimmten Glasorte nicht mehr in Wasser übertreten bei dem Einfallswinkel 60° . Wie groß ist für dieses Glas der Brechungs-Exponent?

5. Vermehrung der Lehrmittel.

1. Lehrer-Bibliothek. Die Fortsetzungen der Sammelwerke und Zeitschriften von Heeren und Ukert, Gretschel und Bornemann, Hermann Wagner (früher Behm), Förster, Wiedemann, Crelle, Behagel und Neumann, Onden, des pädagogischen Archivs, des Centralblatts für die Unterrichtsverwaltung, des Centralorgans für die Interessen der Realschulen, der Schriften der physikalisch-ökonomischen Gesellschaft zu Königsberg. Ferner: Ernst Lausch, 134 Spiele im Freien; Oskar Jäger, aus der Praxis; Dictionnaire de l'Académie; Thibaut, Nouveau Dictionnaire; Murray, a New English Dictionary; Molière, le Misanthrope, ed. Knoerich; Dünzer, Erläuterungen zu Goethes Gedichten; Viehoff, Erläuterung Schillerischer Gedichte; Scherer, Geschichte der deutschen Litteratur; Calmberg, Lehrbuch der Rhetorik; Weinhold, physikalische Demonstrationen; Senst, Tabellen zur Bestimmung der Klassen der Mineralien; Hann u., Allgemeine Erdkunde; Rogge, Luthers Beziehungen zu Altpreußen

(Geschenk des Ministeriums); Dillmann, das Realgymnasium; Karte über die Verteilung der höheren Lehranstalten Preußens; Verhandlungen der Direktorenkonferenz der Provinz Preußen 1883.

2. Schüler-Bibliothek. Außer den Fortsetzungen von Westermanns Monatsheften und Webers Weltgeschichte, und zahlreichen Ankäufen zum Ersatz verbrauchter Bücher: F. Schmidt, Reineke Fuchs; Wits griechische Götter- und Heldengeschichte; desselben trojanischer Krieg; Hoffmanns Robinson; Merz Niesentiefel; Schulausgabe des Simplicius Simplicissimus; Mügges Afraja; Ebers, ein Wort; Förster, Preußens Helden; Viehoff, Schillers und Goethes Leben; Buchners Freiherr v. Stein; Hottinger's Elßaß-Lothringen; Hoffmann, Der Käferjammler u. s. w.

3. Naturhistorische Sammlung. Lubarsh, Wandtafeln zur Blütenkunde. Große Tauchbatterie. Großer Elektromagnet. Mehrere Vorlesungsapparate nach Hoffmann. Weinholds Demonstrationen. Leutemanns zootomische Wandtafeln. Desselben Menschenrassen. Forweg, Blattformen. Krystallmodelle. Demonstrationsgalvanometer. Ergänzungen in fast allen Abteilungen der zoologischen Sammlung.

4. Für den Zeichenunterricht. Ornamente und Figuren in Gips (Fabrik Hofelich in Stuttgart). Kolb und Högg, Vorbilder für Ornamentenzeichnen. Herdtle, Elementarornamente.

5. Für den Gesangunterricht. Hauer, Lutherhymnus. Schondorf, Kaiser Wilhelm-Hymne.

6. Unterstützungsfonds.

Raffenbestand ult. Februar 1883	.....	650,51	Mt.
Zugang aus	I.....	16,60	"
"	IIA.....	17,30	"
"	IIB.....	52,05	"
"	IIIA.....	58,60	"
"	IIIB.....	60,70	"
"	IV.....	71,90	"
"	V.....	83,60	"
"	VII.....	66,85	"
Zinsen des Simonianums	.....	66,—	"
Zinsen anderer Wertpapiere	.....	21,—	"
Aus einer Sammlung durch den ehemaligen Schüler E. Ferner	.....	30,—	"
Ein Geschenk	.....	0,85	"
	Summa	1195,96	Mt.
Davon ausgegeben	.....	439,29	"
Bleibt Bestand ult. März 1884:		756,67	Mt.

7. Lehrbücher.

1. Für die Vorbereitungs-klasse: Regeln und Wörter-Verzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Deutsches Lesebuch für das mittlere Kindesalter, von den Brüdern Seltsam, neueste Aus-

gabe. Hentschels Aufgaben zum Zifferrechnen. Woifes biblische Geschichte. 80 Kirchenlieder. Pabst, das Nöwendigste zum Gefangunterricht. Odenwald, Sammlung von Volks- und Jugendliedern, 1. Teil.

2. Für alle Klassen von Prima bis Sexta: Bibel. Gefangbuch. 80 Kirchenlieder. Katechismus von Weiß. Meirings lateinische Grammatik. Seydlitz' Schulgeographie. Ein Atlas. Regeln und Wörter-Verzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.

3. Für Sexta: Hopf und Paulsiet, deutsches Lesebuch, neueste Ausgabe, Abt. für VI. Woifes biblische Geschichte. Pabst, das Nöwendigste zum Gefangunterricht. Odenwald, Sammlung von Volks- und Jugendliedern, 1. Teil.

4. Für Quinta: Woife, Pabst und Odenwald wie in Sexta. Ellendts lateinisches Lesebuch. Hopf und Paulsiet, deutsches Lesebuch, Abt. für V. Plöz, Lehrbuch der französischen Sprache, 1. Kursus. Desselben Petit vocabulaire. Bonnells lat. Vocabularium.

5. Für Quarta: Bonnel, Plöz und Pabst wie in Sexta und Quinta. Ellendts lateinisches Lesebuch. Lieber und Lühmann, Elementar-Mathematik, 1. u. 2. Teil. Schillings Botanik, nach dem natürlichen System geordnet, und Zoologie (neue Ausgabe). Hopf und Paulsiet, deutsches Lesebuch, 1. Teil C. Odenwald, Sammlung, 2. Teil.

6. Für Tertia: Hohes lat. Lesebuch, erste Abteilung. Ein lat. Lexikon. Plöz' französisches Lehrbuch, 2. Kursus. Ahns französisches Lesebuch in U.-III, Voltaires Charles XII in D.-III. Plöz' Petit vocabulaire. Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache, 1. Teil (Elementarbuch). Scotts Tales of a Grandfather. Heinels preussische Geschichte im Auszuge. Schilling wie in Quarta. Hopf und Paulsiet, deutsches Lesebuch, Kursus für III. Lieber und Lühmann wie in Quarta.

7. Für Sekunda: Plöz' Manuel. Desselben Lehrbuch, 2. Kursus. Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache, 2. Teil (Grammatik). Süpfles englische Chrestomathie. Lateinische, französische und englische Lexika. Herbst, hist. Hilfsbuch, Ausg. für Realschulen, 1. Teil (in Ober-Sekunda 1. und 2. Teil). Koppes Physik. Vorscheids Lehrbuch der Chemie. Schillings Botanik und Zoologie. Augusts Logarithmen. Lieber und Lühmann, Elementar-Mathematik, 2. u. 3. Teil.

8. Für Prima: Hohes lat. Lesebuch, 2. Abt. Probst, Übungsbuch zum Übersetzen ins Französische. Gesenius, Koppe, Vorscheid, August, Lieber und Lühmann wie in Sekunda. Herbst, hist. Hilfsbuch, 1., 2. und 3. Teil. Schillings Mineralogie. Irvings Sketchbook.

Ordnung der öffentlichen Prüfung

Dienstag den 1. April.

Um 8 Uhr vormittags	Vorklasse:	Rechnen. Herr Sittcher.
" 8 $\frac{1}{2}$ "	"	Sexta: Latein. Herr Hassenstein.
" 9 "	"	Quinta: Geschichte. Herr Rohse.
" 9 $\frac{1}{2}$ "	"	Quarta: Mathematik. Herr Geffroy.
" 10 "	"	Untertertia: Englisch. Herr Dangel.
" 10 $\frac{1}{2}$ "	"	Obertertia: Latein. Herr Prof. Bernhard.
" 11 "	"	Unterssekunda: Naturgeschichte. Herr Michelis.
" 11 $\frac{1}{2}$ "	"	Oberssekunda: Französisch. Herr Laps.
" 12 "	"	Prima: Physik. Herr Oberlehrer Fritsch.

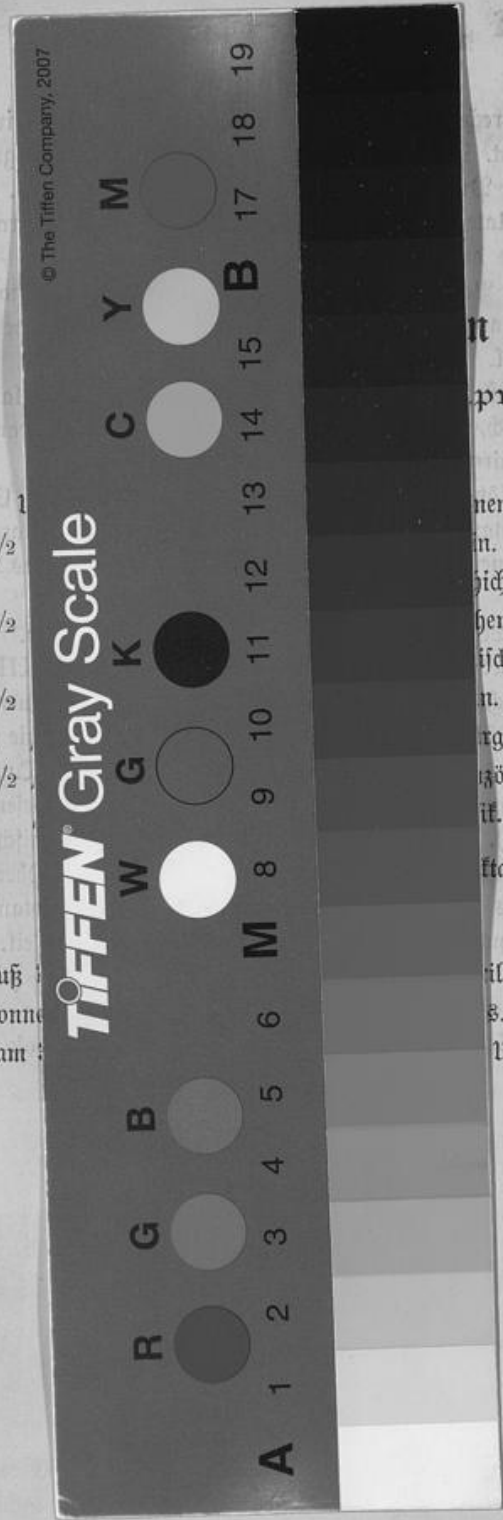
Gesangsvorträge der Selektä.

Der Schluß der Schule erfolgt Mittwoch den 2. April mit der Censur und Versekung; ihre Wiedereröffnung Donnerstag den 17. April um 7 Uhr morgens. Zur Aufnahme neuer Schüler wird der Unterzeichnete am 3., 4. und 16. April, vormittags von 9 Uhr ab, auf dem Konferenzzimmer bereit sein.

Schmidt.

Um 8 1
 " 8 1/2
 " 9
 " 9 1/2
 " 10
 " 10 1/2
 " 11
 " 11 1/2
 " 12

Der Schluß
 Wiedereröffnung Donne
 der Unterzeichnete am
 reit sein.



n Prüfung

pril.

- nen. Herr Hittcher.
- n. Herr Hassenstein.
- sichte. Herr Rohse.
- hematik. Herr Geffroy.
- isch. Herr Dangel.
- n. Herr Prof. Bernhard.
- rgeschichte. Herr Michelis.
- zösisch. Herr Laps.
- it. Herr Oberlehrer Fritsch.
- fta.

il mit der Censur und Versetzung; ihre
 s. Zur Aufnahme neuer Schüler wird
 Uhr ab, auf dem Konferenzzimmer be-

Schmidt.